

# Aktionsberichte zur „Tour de Lärm“

In unserem Alltag sind wir umgeben von einer Vielzahl von Lärmquellen. Die entstehenden Geräusche sind nicht nur unangenehm, sie gefährden auch die Gesundheit der betroffenen Bevölkerung. Schlaf- und Konzentrationsstörungen, aber auch der durch Lärm auftretende Stress schwächt den Körper und erhöht das Risiko für Herz- und Kreislauferkrankungen sowie des Herzinfarkts. In der Öffentlichkeit wird das Problem Lärm aber allzu oft als unwichtig und unbedeutend eingestuft.

Aus diesem Grund hat der BUND das Projekt „Tour de Lärm“ gestartet. Ziel ist es, die Bevölkerung auf das Problem hinzuweisen und über die Gefahren und potentielle Gegenmaßnahmen zu informieren. Hierzu wurden Broschüren und Flyer zu verschiedenen Lärmbereichen entwickelt. Aber auch weitere Materialien entstanden, um in verschiedenen Aktionen das Problem anschaulicher darzustellen.

Nachfolgend sollen einige durchgeführte Aktionen sowie die dafür angefertigten Materialien des BUND NRW vorgestellt werden.

## 1.

### **Demonstration bei der Anhörung zur Novellierung des Fluglärmschutzgesetzes am 13.09. in Bonn.**

Anlässlich der Anhörung zur Erneuerung des Fluglärmschutzgesetzes vor dem Verkehrsministerium in Bonn nahmen wir an der Demonstration einiger Bürgerinitiativen sowie der Bundesvereinigung gegen Fluglärm teil.

Vor Ort waren wir präsent mit unserem Kaltluftdisplay (s. Materialienliste) und dem Fluglärmbanner.

An der Demonstration nahmen etwa 200 Menschen teil. Da diese auf dem Platz vor dem Ministerium stattfand, ragte der Ballon sehr gut aus den Leuten und ihren Plakaten hervor. Wir erzeugten viel Aufsehen und kamen darüber mit einigen Leuten ins Gespräch.

Weitere Materialien wurden nicht eingesetzt. Da die anwesenden Menschen aber von sich aus gut informiert waren, hatte dies keine Auswirkungen auf das positive Fazit der Aktion.

Es wurde auf sich aufmerksam gemacht, Präsenz gezeigt und mit den betroffenen Menschen gesprochen.





## 2. Informationsstand in Lemgo am 25.09.

Einen Tag vor der Kommunalwahl 2004 unterstützten wir eine Bürgerinitiative in der Innenstadt von Lemgo mit unserem Ballon und mit Informationskarten zur Lärmbelästigung durch Ortsumgehungen. Diese gaben wir zusammen mit Ohropaxpäckchen an die Passanten aus. An dem Ballon wurde der Straßenlärmbanner verwendet. Zudem kam auch unsere Straßenlärm-CD zum Einsatz.

Wir forderten die Einstellung der Neubaupläne einer lärmverursachenden Ortsumgehungsstraße. Die Materialien waren dabei mehr als hilfreich. Durch den wieder aus der Masse hervorragenden Ballon wurden die Menschen auf uns aufmerksam. Die Straßengeräusche von der CD sorgten schließlich dafür, dass auch desinteressierte Bürger stehen blieben. Die ca.160 verteilten Ohropax kamen auch sehr gut an. Dabei können in zukünftigen Aktionen bis zu 500 Päckchen verteilt werden.





### **3. Protest gegen Ausbau Flughafen Mönchengladbach (MGL): Konstituierende Sitzung des Stadtrats in Willich-Neersen am 14.10.2005**

Vor der konstituierenden Sitzung wurden ab 16:00 Uhr das Kaltluftdisplay mit dem Spruchbanner aufgebaut und den eintreffenden StadtvertreterInnen ein Flyer gegen den Ausbau des Flugplatzes Mönchengladbach überreicht sowie ein Päckchen Ohropax mit Visitenkarte gegen den Flughafenausbau v.a. aus Gründen des Lärmschutzes.

Die Aktion war vorab im landesweiten Hörfunkprogramm WDR II angekündigt worden.

Vgl. unten das Bild:



#### 4. Protest gegen Ausbau MGL bei konstituierender Sitzung des Stadtrates Viersen am 14.10.2004, 18;:00 Uhr

Gleiche Aktion wie in Willich mit dem gleichen Ziel. Vgl. unten die entsprechende Visitenkarte, die an den Ohropax-Päckchen angeheftet war.

**LAUT IST OUT!** **Kein Ausbau des Flugplatzes Mönchengladbach!**

Der Ausbau des Flugplatzes MGL würde die ganze Region flächendeckend verlärmern und höchst wertvolle Naturschutzgebiete zerstören oder beeinträchtigen. Weil drei nicht ausgelastete Flughäfen in seiner Nähe liegen, kann er nicht wirtschaftlich betrieben werden. Schon heute ist er mit 5 Mio. Euro jährlichem Defizit ein Millionengrab. Diese Defizite müssten künftig direkt vom Steuerzahler übernommen werden. Ein solch unsinniges Projekt darf nicht weiter verfolgt werden.

Der BUND fordert vom Rat der Stadt Viersen

- alle legalen Mittel gegen den Ausbau des Flughafens zu nutzen;
- keine Steuergelder für den Flugplatzausbau zu verschwenden;
- verbesserte Bahnverbindungen zu den Flughäfen Düsseldorf & Köln;
- die Bürger auch besser gegen den heutigen Fluglärm zu schützen.

#### 5. Konstituierende Sitzung Kreistag Viersen am 15.10.

Um gegen den Flughafenbau Mönchengladbach und den damit zusammenhängenden Fluglärm zu demonstrieren, bauten wir den Ballon mit Fluglärmbanner vor der ersten Sitzung des Kreistages in Viersen auf. Dazu gestalteten wir eigenen Informationskärtchen, auf denen wir den Kreistag Viersen direkt ansprachen, sich gegen einen Ausbau des Mönchengladbacher Flughafens einzusetzen. Die Kärtchen wurden in Verbindung mit Ohropax an die Kommunalpolitiker ausgegeben. So ergab sich für uns und die Viersener Bürgerinitiative gegen einen Flughafenbau die Gelegenheit mit den Neugewählten ins Gespräch zu kommen. Die Aktion wurde sehr gut von der Presse aufgenommen, so dass mehrere Zeitungen darüber berichteten (Davon ein großes Foto). Bis auf den am Ende einsetzenden Regen war die Aktion ein voller Erfolg.



## 6. Aktion auf dem Markt in Hennef gegen den Fluglärm vom Flughafen Köln/Bonn am Sa. den 30.10.2004 von 10-12 Uhr.

Zusammen mit ca. 20 Personen von den lokalen BUNDgruppen, dem Ortsverband Hennef Lärmschutzgemeinschaft der Lärmschutzgemeinschaft gegen den Flughafen Köln/Bonn und der Bürgerinitiative Hennef gegen den Flughafenausbau führten wir eine Aktion gegen den Fluglärm durch. Neben dem Kaltluftdisplay und den Ohropax-Päckchen mit Visitenkarte war noch ein Ortschild vorbereitet und bedruckt worden, das Hennef als Fluglärmzone „auswies“ und die Verletzung der Grundrechte durch die Überflüge und die Nachtflüge anprangerte. Außerdem war ein Infotisch aufgebaut worden mit weiteren Materialien wie dem Flyer zu den Billigfliegern, speziellen Infoblättern zu den Nachtflügen etc. Es ergaben sich intensive Gespräche mit den Passanten und der Presse. Die Presseresonanz war sehr gut (vgl. zwei Presseartikel aus der Rhein-Sieg-Rundschau und dem Kölner Stadtanzeiger).



Unten die Visitenkarte.

**LAUT IST OUT!**

**Fluglärm - Gesundheitsgefahr aus der Luft**

Schnäppchen- und Dumpingpreise locken immer mehr Fluggäste in die Billigflieger, insbes. am Flughafen Köln/Bonn. Die Bürger der umliegenden Städte und die Allgemeinheit zahlen die Folgekosten: Gesundheitsschäden durch Fluglärm und 40.000 Nachtflüge pro Jahr; die Steuerausfälle durch die hochsubventionierten Flieger betragen **5 Mrd. €** pro Jahr; die Schäden für die Allgemeinheit einschl. Klimawandel **5 Mrd. €**. **Aus Umweltgründen müssen Fluglärm und Flugverkehr dringend reduziert werden.**

Der BUND fordert für die Hennefer Bürger und das Flughafenumland

- Besseren und wirksamen Schallschutz für die Betroffenen: **SOFORT**
- Stopp der lautesten Nacht-Frachtflüge; Keine Passagierflüge nachts
- Vorreiterrolle der Hennefer Politiker im Lärmschutz in Land und Bund

Weitere Informationen unter: [www.bundgegenlaerm.de](http://www.bundgegenlaerm.de)

## 7. Stauaktion B 229n am 02.11 und 10.11. in Langenfeld.

Mit dem auf Langenfeld bezogenen Ortsschild und Mini-Schokoriegeln, die an Informationskarten geheftet waren, machten wir auf den teuren Neubau der B 229n aufmerksam. Wir forderten anstelle eines Neubaus, die alte Trasse um ein Abbiegespur zu ergänzen. Wir gingen gezielt an die im Stau stehenden Autofahrer heran und „versüßten“ ihnen mit den Schokoriegeln die Wartezeit. (Anmerkung: bei der Wahl der Schokoriegel ist auf die Möglichkeit zu achten, Informationskärtchen antackern zu können. Twix geht hier am besten). Auch hierzu wurden wieder individuelle, auf Langenfeld und die B 229n bezogenen Informationskärtchen gedruckt.

Am 2.11. entstand wegen des langen Wochenendes kein Stau, der eine Übergabe der Schokoriegel erlaubt hätte. Hinzu kam, dass die lokale BUND-Gliederung die Presse zu kurzfristig eingeladen hatte und tlw. die falschen Redaktionen. Deshalb wird die Aktion am 10.11. zwischen 7:30 und 8:30 h wiederholt und zwar direkt an der Zufahrt von der B 229 (Hardt) zur A3. Weil dort eine Fußgängerampel ist, kann zuverlässig ein kurzes Anhalten der Kfz erzwungen und die Schokoriegel übergeben werden.

**LAUT IST OUT!** **Lärm und Stau - Ist die B 229n die Lösung?**

Der Neubau der Ortsumfahrung Langenfeld soll das Problem der Lärmbelastung und der Staus im Berufsverkehr lösen. 13 Mio. Euro Steuergelder sollen für 2 km Neubau durch ein ruhiges und wertvolles Landschaftsschutzgebiet ausgegeben werden. Vor 2015 kann die Planung nicht umgesetzt werden. **Dabei wäre eine wirksame, schnelle und kostengünstige Lösung sofort möglich.**

Der BUND fordert die Bürger und die Politik auf, sich einzusetzen für

- eine schnell umsetzbare Lösung, die den Stau durch eine längere **Abbiegespur auflöst und weniger als ein Zehntel des Neubaus kostet;**
- Ein **Wegweisungssystem**, das die vorhandenen **fünf (!) Autobahnauffahrten** für die verschiedenen Fahrtrichtungen besser nutzt;
- eine zukunftsfähige Stadtverkehrs- und Lärminderungsplanung.

Weitere Informationen unter: [www.bundgegenlaerm.de](http://www.bundgegenlaerm.de)

## 8. Lärmaktion gegen die OU B 64 Warendorf am 18.11.2004

Mit den lokalen Gruppen und Initiativen wird am 18.11. um 15 Uhr der künftige Lärm der Umgehungsstraße mit seiner Dammlage und seinen relativ hohen Geschwindigkeiten simuliert, in dem Vorbeifahrgeräusche mit Hilfe einer Lautsprecheranlage auf einem Kleinlastwagen den künftigen Anwohnern vorgeführt werden. Die Schallpegel mit einem Pegelmessgerät eingestellt, um die künftige Belastung in etwa wiederzugeben.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Tim Harlinghausen  
Dammstr. 19a  
48153 Münster  
0251/5389712  
[tim.harlinghausen@nexgo.de](mailto:tim.harlinghausen@nexgo.de)

Werner Reh  
c/o BUND NRW, Merowingerstr. 88  
40225 Düsseldorf  
0211/302005-25; Fax -26  
[werner.reh@bund.net](mailto:werner.reh@bund.net)